

Ambulanz für Bewegungsstörungen und Tiefe Hirnstimulation

Ärztliche Ansprechpartner:

Herr PD Dr.med. T. Prell, Oberarzt, Leiter der Ambulanz für Bewegungsstörungen und Tiefe Hirnstimulation,
Frau Dr. med. A. Fritsch, Oberärztin, **Frau Dr. J. Gemper**,
Frau Dr. med. N. Fedtke, **Frau S. Kurze**,
Frau Dr. med. H. Zipprich, **Frau Dr. S. Winter**

Für Patienten, die noch nicht bei uns in Behandlung waren, bitten wir darum uns eine Überweisung (vom Facharzt für Neurologie oder Hausarzt) sowie etwaige Vorbefunde und Ihre Kontaktdaten schriftlich zu schicken:

Universitätsklinikum Jena
Klinik für Neurologie
Ambulanz für Bewegungsstörungen
Am Klinikum 1, 07747 Jena

Nach Sichtung der Unterlagen erhalten Sie von uns einen ambulanten Termin (in der Regel innerhalb von 2-4 Wochen). Bitte bringen Sie zum Termin alle Vorbefunde inklusive Röntgenbilder des Kopfes (MRT, CCT auf CD) mit.

Für Patienten, die bereits bei uns in Behandlung waren, kann ein Vorstellungstermin in unserer Spezialambulanz für Bewegungsstörungen unter der Telefonnummer: **03641 9323450 (8:00 – 14:00)** oder per E-Mail neuro_amb@med.uni-jena.de vereinbart werden.

Für Patienten, die mit einem Hirnschrittmacher behandelt sind oder sich über diese Therapie informieren möchten, erfolgt die Terminvergabe bei OA Dr. T. Prell unter der gleichen Telefonnummer **03641 9323450 (8:00 – 14:00)** oder per E-Mail neuro_amb@med.uni-jena.de.

So erreichen Sie uns:

UNIVERSITÄTSKLINIKUM JENA

Hans-Berger-Klinik für Neurologie
Erlanger Allee 101, 07747 Jena

- » Mit dem Auto: A4 Abfahrt Jena-Zentrum, Richtung Universitätsklinikum Lobeda folgen
- » Mit der Straßenbahn: Linie 3, 5, 31, Haltestelle „Am Klinikum“



**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
Jena**

Hans-Berger-Klinik
für Neurologie



**Spezialsprechstunde für
Parkinson und andere
Bewegungsstörungen**

**Spezialsprechstunde
Tiefe Hirnstimulation (DBS)**

Für die Diagnosestellung und Behandlung von Bewegungsstörungen stehen wir als regionaler und überregionaler Partner für niedergelassene Neurologen, neurologische Kliniken und Patienten sowie deren Angehörige zur Verfügung. Unsere Klinik bietet Patienten mit Bewegungsstörungen umfangreiche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten.

Die Klinik wurde in der FOCUS-Klinikliste 2016, 2017 und 2018 als „Top-Klinik Parkinson“ ausgezeichnet.

Was sind Bewegungsstörungen und welche Erkrankungen werden am Universitätsklinikum Jena behandelt?

Störungen der Bewegungskontrolle wie z.B. Zittern, unwillkürliche Muskelzuckungen oder eine Verlangsamung von Bewegungsabläufen können durch eine Vielzahl von Erkrankungen des Nervensystems verursacht sein.

Hierzu gehören u.a.:

- » die Parkinson-Krankheit
- » atypische Parkinson-Syndrome (MSA, PSP, CBD)
- » der essenzielle Tremor
- » die Chorea Huntington
- » Dystonien
- » Ataxien

Wie erfolgt die Diagnostik?

Bei dem Verdacht auf eine Bewegungsstörung erfolgt in der Regel zunächst eine ambulante Vorstellung in unserer Spezialsprechstunde, wo das weitere Vorgehen und die Diagnostik besprochen und geplant werden. Dies umfasst u.a.:

- » Klinische Untersuchung durch speziell erfahrene Ärzte
- » L-Dopa / Apomorphin-Test
- » Riechtest
- » Neuropsychologische Testverfahren
- » Neurophysiologische Diagnostik (z.B. Neurographie, Tremoranalyse, autonome Testung)
- » Neurosonographie des Hirnstamms und der Nerven
- » Neuroradiologische und nuklearmedizinische Diagnostik (MRT, SPECT, PET)
- » Molekulargenetische Untersuchungen

Welche besonderen Leistungen und Beratungsangebote werden geboten?

- » Diagnosestellung von Bewegungsstörungen, auch Einholen einer „zweiten Meinung“
- » Beratung und multimodale Behandlung von Patienten mit Bewegungsstörung (Medikamenteneinstellung und -optimierung, physio- und ergotherapeutische sowie logopädische Behandlung während des stationären Aufenthalts)
- » Angebot der Teilnahme an klinischen Studien
- » Angebot der Teilnahme an wissenschaftlichen Forschungsprojekten
- » Indikationsstellung, Beratung und Einsatz von Apomorphin-Pumpen
- » Indikationsstellung, Beratung und Einsatz von Duodopa-Pumpen
- » Indikationsstellung, Beratung und Einsatz der Tiefen Hirnstimulation

Welche Besonderheiten gibt es bei der Versorgung von Patienten mit Parkinsonsyndrom?

Für die Versorgung von Patienten mit Parkinsonsyndrom steht ein kompetentes Team aus Ärzten, Krankenschwestern, Studienschwestern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeitern zur Verfügung. Darüberhinaus besteht im Rahmen des zweiwöchigen, stationären Parkinson-Komplexprogramms die Möglichkeit einer intensiven multimodalen Behandlung von Patienten mit Parkinsonsyndrom (Medikamenteneinstellung und -optimierung, physio- und ergotherapeutische sowie logopädische Behandlung, Optimierung der Hilfs- und Heilmittelversorgung).



Sämtliche Therapieverfahren für das fortgeschrittene Parkinsonsyndrom (Tiefe Hirnstimulation, Apomorphinpumpe, Duodopa-Pumpe) stehen zur Verfügung.